

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 24

Illustration: Gleiches Recht für Alle
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gleiches Recht für Alle

oder: Wer wenig hat, dem wird genommen

85411



Subalterner, was hoffst du zu erreichen
Mit deinem schlechtplazierten Fragezeichen?

Erhabner Herr, euch wollte ich willsgott nicht kränken,
Das Wort „gemeine“ gibt mir blos zu denken.

Kathederblüten

„Sehen Sie sich, Meier, Sie sind eine Schlafmütze, und merken Sie sich: Mancher lernt's nie und dann noch unvollkommen!“

— „Sie, Huber, in der letzten Bank, Sie reden wohl wieder mit den Füßen! Ich ersuche Sie, den Mund zu halten!“

— „Das i-Pünktlein ist die Quintessenz der Ordnung.“

— „Entsetzlich, diese Satzkonstruktionen! Das klingt, als wenn ich sagen würde: Das Mainzerkäschen, mit einem Beilchensträußchen geschmückt, ging um Mitternacht auf der Kirchturmspitze spazieren.“ Vossart, Sie sind der reinste Sprachtöter!“

Denins

Das schlummernde Kind

Es raunt der Wind:
welch herzig Kind
liegt in dem Garten klein.
Ich will es necken,
doch nicht erschrecken,
daß ich sein Freund darf sein!

Das Vöglein singt:
Mein Lied erklingt
für dich, mein Menschlein du.
Daß wenn du groß,
ein Liedlein bloß,
nach Sturm dir bringe Ruh!

Das Röslein nickt,
den Duft es schickt
der jungen Menschenblüte.
Daß du uns hegst,
daß du uns pflegst,
vor Frevelhand behüte!

Die Sonne lacht
in goldner Pracht
und gibt dem Kindlein warm.
Der Herrgott schaut
das Bild so traut,
nimmt all in seinen Arm.

Freitag